

PRESSEMITTEILUNG

Smarte Sicherheitssysteme

Intelligente Gebäude: Harte Zeiten für Einbrecher, gute Zeiten für Elektroprofis

Dämmerungseinbrüche lassen die Zahl der aufgebrochenen Heime im Winter jedes Jahr nach oben schnellen. 40 Prozent mehr Einbrüche registriert die Polizei in der dunklen Jahreszeit. Bei den präventiven Maßnahmen raten die Sicherheitsbehörden immer häufiger auch zu einem Smart Home. Denn dieses bietet mehr Möglichkeiten als „nur“ eine Anwesenheitssimulation, da weitere Komfort- und Sicherheitsoptionen im Gebäude integriert sind.

Kollerschlag, 11. November 2021 – Die Zeiten für Einbrecher werden immer härter. Seit 2009 ist die Zahl der erfolgreichen Einbrüche in Österreich deutlich gesunken. Den Einbrechern scheint das aufs Gemüt zu schlagen, denn die Zahl der Fälle sank von ca. 21.000 im Jahr 2009 auf knapp 9.000 im Jahr 2019. Die Gründe sind vielschichtig, aber gerade der Bereich Prävention hat langfristig einen erheblichen Anteil daran, Einbrechern ihr dunkles Treiben zu vergällen. Längst sind es nicht mehr nur Riegel und Schloss, die den Einbruch erschweren oder verhindern. Die Wohnungen und Häuser selbst sind klüger geworden. Früher wurde ein Heim schon „smart“ genannt, wenn sich die Deckenleuchte mit einer App statt mit dem Taster an der Wand steuern ließ. Doch eine echte intelligente Gebäudeautomation weiß ohne App-Befehl oder Sprachsteuerung, was zu tun ist. Haben die Bewohner das Haus verlassen oder schlafen diese, ist das Haus oder die Wohnung im Wachmodus. Das 360-Grad-Sicherheitssystem beobachtet, ob sich jemand unbefugt Zutritt verschafft und schlägt im Notfall Alarm.

Mehr Sicherheit kostet nicht mehr

Doch noch gibt es beim Thema Sicherheit durch Smart Home Systeme viel Aufklärungsarbeit zu leisten. Rüdiger Keinberger, CEO von Loxone erläutert: „Ein smartes Heim kann vielmehr zur Sicherheit beitragen, als vielen Menschen bewusst ist. Bei unserer Lösung etwa gehören viele Komponenten wie Präsenzmelder, Türkontakte, Licht und Beschattung zu einer Basis-Ausstattung in der Regel dazu. Sicherheitsbausteine erleichtern den Elektroprofis hier die Arbeit. Mit der Konfigurationssoftware ‚config‘ lassen sich zudem diese individuell einrichten, etwa um Alarmzonen einzurichten. So erhalten Kunden den Schutz einer qualitativ hochwertigen Alarm- und Überfallmeldeanlage ohne Mehrkosten. Und der Elektroprofi tritt zudem als Lösungsfinder gegenüber seinen Kunden auf. Eine Win-Win-Situation.“

Vier Sicherheitssäulen

Eine intelligente Gebäudeautomation wie die von Loxone fußt dabei auf vier Säulen: Einbruchschutz, Gefahrenabwehr, Schutz vor Naturgewalten sowie Cybersicherheit. Wie das

in der Praxis aussieht, lässt sich am Beispiel der Lösung des Spezialisten aus Österreich gut zeigen. So schreckt das System Einbrecher schon von dem Versuch ab, indem es in Abwesenheit der Bewohner deren Anwesenheit simuliert. Dazu fährt es automatisch die Beschattung hoch oder runter, aktiviert die Beleuchtung und vieles mehr. Detektiert das Sicherheitssystem dennoch Eindringlinge, reagiert das Haus etwa mit auffällig blinkendem Licht sowie lautstarker Beschallung, um die Einbrecher in die Flucht zu schlagen. Je nach hinterlegtem Notfallszenario reagiert das System zudem mit einem stillen, akustischen und/oder optischen Alarm, einer Push-Benachrichtigung auf das Smartphone oder einer E-Mail, einer telefonischen Alarmierungskette – bis hin zum polizeilichen Notruf usw. Dabei lassen sich in einem Haus beliebig viele Alarmzonen einrichten. So kann nachts etwa nur das Erdgeschoss „scharf“-geschaltet werden, so dass sich die Bewohner im Obergeschoss frei bewegen können. Auch eine Paniktaste, etwa um Überfälle abzuwehren, lässt sich auf Wunsch definieren. Mit dieser löst der Bewohner oder Gebäudenutzer bei Unsicherheit selbst per Langzeitklick Alarm aus.

Gefahrenabwehr und Schutz vor Elementen

Doch nicht nur bei Einbruch reagiert das Gebäude intelligent auf die Situation. Auch bei Feuer, Rauchbildung oder Wassereintritt alarmiert es sofort. Es unterstützt zudem die Bewohner und Rettungskräfte aktiv. So kann es etwa die Beschattung sowie Türen öffnen, um Rettungsdiensten den Zutritt zu vereinfachen und Fluchtwege frei zu machen. Sicherheit bedeutet in der Gebäude- und Hausautomation auch, dass sich das Gebäude selbst vor unerwarteten Ereignissen wie Hochwasser, Hagel oder Sturm schützt. Es informiert seine Bewohner, registriert geöffnete Fenster und Türen, bringt die Beschattung in Sicherheitsposition und vieles mehr.

Cybersicherheit

Wenn es um den Schutz durch ein smartes Heim geht, wird häufig im gleichen Atemzug vor der Möglichkeit von Hackerangriffen gewarnt. Hier gilt es zu unterscheiden: Bei vielen Systemen erfolgt der Login über eine externe Seite des Herstellers. Dieser kann so zum zentralen Angriffspunkt werden. Wenn ein Sicherheitssystem aber, wie das von Loxone, über einen eigenen Miniserver verfügt, gibt es keinen solchen externen Angriffspunkt. Denn der Server befindet sich im Haus oder der Wohnung. Dadurch sind auch die Daten der Bewohner - zum Beispiel über Anwesenheit, Betriebsmodi, Temperaturen etc - geschützt. Denn diese befinden sich auf dem eigenen Gerät in den eigenen vier Wänden und werden nicht mit Cloudservern oder einem Hersteller geteilt. Internetzugang sind somit optional und die wichtigsten Funktionen stehen offline zur Verfügung.

Weitere Informationen und Details zu der Sicherheitslösung von Loxone unter loxone.com/sicherheit.

Bildmaterial und Animationen - diese dürfen ebenso für die Berichterstattung genutzt werden - Abdruck honorarfrei unter: [LINK](#)

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/294124/umfrage/einbrueche-in-wohnungen-und-haeuser-in-oessterreich/>

Loxone

Die Loxone Gruppe aus Kollerschlag, Österreich, ist Vorreiter im Bereich intelligente Automatisierungslösungen. Als Spezialist ermöglicht Loxone die einfache Steuerung und intelligente Automatisierung von Projekten aller Art. Egal ob Eigenheim, Hotel, Büro oder Gewerbeobjekt – Loxone erleichtert so das Leben und Arbeiten in jeder Situation. Mehr als 175.000 Projekte in mehr als 100 Ländern wurden weltweit bereits von professionellen Partnern realisiert. Autorisierte Loxone Partner schätzen die hohe Innovationskraft von Loxone, die kostenlose Software in Kombination mit der einfachen Installation der Produkte sowie die zahlreichen, offenen Schnittstellen des zentralen Miniservers. Dieser ist das Herzstück jedes Loxone-Projektes und das ultimative Werkzeug zur intelligenten Automatisierung von Smart Homes, Gewerbeobjekten sowie Spezialanwendungen. Der Miniserver wurde speziell für den professionellen Elektroinstallateur entwickelt. Als "Gehirn" erledigt diese zentrale Steuereinheit die meisten Aufgaben der Gebäude- und Hausautomation in punkto Sicherheit, Komfort und Energieeffizienz selbst.

Die Loxone Gruppe zählt mehr als 400 Mitarbeiter an mehr als 20 Standorten weltweit. In der Unternehmenszentrale im österreichischen Kollerschlag sind mehr als 100 Mitarbeiter beschäftigt.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an folgenden Ansprechpartner:

Ansprechpartner Loxone:

Ralf Wallbruch
Pressereferent Deutschland

Bianca Gattringer
Pressereferentin Österreich

giw - Gesellschaft für Informationen
aus der und für die Wirtschaft mbH
45133 Essen

4154 Kollerschlag

T: +49 (0) 201 877 867 0

M: +43 (0) 676 600 500 5

E: loxone@giw.de

E: bianca.gattringer@loxone.com